

# aktuell

Informationen  
der Katholischen  
Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth Hanau  
Kirchweihfest 2015

Foto: Das Kreuz der St. Elisabeth-Kirche Hanau vor der Jubiläumsfahne.

Ausgabe 122



„Ein Glaube – Viele Gesichter“ –  
„Gemeinschaft + Vielfalt =  
Zusammenhalt“

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!

Im Religionsunterricht waren kürzlich, da der Sportunterricht ausfiel, auch einige muslimische und jüdische Kinder dabei – genau passend zum Thema der großen monotheistischen Religionen.

Gemeinsam trugen wir die wesentlichen Elemente der jeweiligen Religion zusammen:

Etwa das Heilige Buch, die größten Feste, den Namen Gottes, die Namen der Goteshäuser, manches Brauchtum...

Erstaunlich war das Wissen - besonders der muslimischen und jüdischen Kinder - über ihren eigenen Glauben. Die Stunde war von großem Respekt, von Neugier und einem guten Miteinander geprägt.

Mir ist neu klar geworden, wie wichtig es ist, den eigenen Glauben zu kennen, auch Bescheid zu wissen über die Inhalte und Feste, die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses – als Wurzel und als beste Grundlage für Respekt und Toleranz. Wer im eigenen christlichen Glauben fest verwurzelt ist und festen Halt findet, braucht vor den anderen Religionen keine Bedenken oder gar Befürchtungen zu haben.

Beim 50-jährigen Jubiläumfest unserer Weststadt verdeutlichten die Vereine und die unterschiedlichen Stände das Motto "Gemeinschaft + Vielfalt = Zusammenhalt". Wir leben in einem bunten Stadtteil, der Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion Heimat gibt – und das in friedlichen Neben- und Miteinander seit 50 Jahren. Wirklich ein Grund zum Feiern und zum Danken.

Von Anfang haben die christlichen Kirchen sich engagiert in diesem Stadtteil eingebracht – auch wir als Katholische Pfarrgemeinde St.

Elisabeth – allen voran mein Vorgänger Pfarrer Karl Schönhals, der mit seinen Helfern schon ein Jahr vorher (1964) mit der neuen Sankt Elisabeth-Kirche und dem Gemeindehaus ein Zentrum des Glaubens und der Begegnung schuf – weit über die Grenzen der eigenen Konfession und Religion hinaus. Mit der Gründung des Weststadtkreises schuf er gemeinsam mit den Evangelischen Christen ein Forum, das bis heute segensreich wirkt.

Beim Fest auf der Großen Wiese an der Dresdener Straße war unsere Pfarrei durch einen eigenen Stand der Jugendleiterrunde mit kreativen Angeboten für Kinder und kulinarischen und geistigen Stärkungen für alle vertreten.

Seit Pfingsten sammelten die jungen Leute zum Motto „Ein Glaube – Viele Gesichter“ Fotos von Christen unserer Gemeinde mit ganz unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe und Sprache - jeweils mit dem handgeschriebenen Satz der Muttersprache des Herkunftslandes der Vorfahren: „Ich glaube!“ und verbanden diese in einer Dokumentation mit einem spannenden Länderquiz. Viele Ethnien kamen zusammen.

Kirche macht keinen Unterschied zwischen Ausländer, Fremden oder gar Flüchtlingen - jeder, der glaubt und getauft ist, gehört dazu – ohne Unterschied – Und von dieser Grundlage strahlt Gemeinde auch aus auf andere Religionen und Konfessionen – mit Respekt und Hochachtung.

Ich bin dankbar für unseren ganz natürlichen Beitrag der Beheimatung und Integration



so vieler Menschen mit so unterschiedlicher Herkunft.

Am Kirchweihfest dürfen wir das wieder erleben – in der Kirche und auf dem Kirchplatz: „Ein Glaube- Viele Gesichter“: Das deckt sich mit dem Leitwort des Weststadtfestes: „Gemeinschaft plus Vielfalt ist Zusammenhalt!“. Die Fotodokumentation der Jugend wird auch dort zu sehen sein.

Im wirklichen und echten Sinn ist dies katholisch - in seiner Urbedeutung gar nicht konfessionell, sondern allumfassend und vielfältig

gemeint - vielschichtig und bunt eben.

Dazu werden wir weiterhin unseren Beitrag leisten - in unseren Stadtteilen, Häusern und Hochhäusern: froh und engagiert - ausstrahlend und einladend.

Gesegnetes Kirchweihfest



Pfarrer Andreas Weber (Dechant)



Auf dem Fest 50 Jahre Weststadt repräsentierten unsere Jugendleiter mit der Ausstellung „Ein Glaube – Viele Gesichter“ – unsere Pfarrei und boten ein kreatives zentrifugales Farbangebot für alle Altersstufen an. In über dreißig Sprachen zeigten Gläubige unserer Gemeinde auf einem Foto den Satz „Ich glaube!“



Kleine Kunstwerke entstanden in der zentrifugalen Farbmaschine  
aktuell - Kirchweihfest 2015

# Thorstein Thomann zum Diakon geweiht - Ein großer Tag für St. Elisabeth mit Hohe Tanne

Am Samstag, den 25.04.2014 hat Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez im Hohen Dom zu Fulda zwei Priesteramtskandidaten zu Diakonen geweiht.

Einer der Geweihten Thorstein Thomann kommt aus Hanau. Er stammt aus der Gemeinde St. Elisabeth und ist in der Aussenstelle Hohe Tanne beheimatet. Eine grosse Zahl von Gemeindemitgliedern, besonders von der Hohen Tanne, sind mit nach Fulda gefahren, um diese Weihefeier mit grosser Freude und Dankbarkeit mitzuerleben. Es war eine sehr eindrückliche Weihe mit anschliessendem Gottesdienst. Alle waren sehr ergriffen aber auch frohgestimmt.

Nach dem Gottesdienst, beim Empfang im Hof des Priesterseminars, war Gelegenheit Thorstein Thomann zu gratulieren aber auch mit dem Bischof zu plaudern. Es gab nur strahlende Gesichter besonders bei Dechant Andreas Weber und Monsignore Konrad Meilinger, der nun schon im achtundvierzigsten Jahr auf der Hohen Tanne wirkt.

Nachdem Thorstein Thomann bereits im Dom zu Fulda mit dem Bischof zum ersten Mal als Diakon am Altar stand, war er am Sonntag, den 26.04. im Hochamt in St Elisabeth zum zweiten Mal am Altar mit Dechant Andreas Weber. Seine Diakonzeit wird Thorstein Thomann jetzt in der Pfarrei St. Peter in Petersberg verbringen. Wir hoffen, dass er noch Zeit findet, uns in St. Elisabeth und auf der Hohen Tanne zu besuchen. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm Kraft, Freude und Gottes Segen.

## Zum ersten Mal als Diakon in seiner Heimatgemeinde St. Elisabeth

Einen grossen Empfang bereitete die Kesselstädter Pfarrei Sankt Elisabeth ihrem früheren Messdiener Thorstein Thomann, als er am Sonntag des Guten Hirten zum ersten Mal als frisch geweihter Diakon in seiner Heimatkirche mitwirkte, das Evangelium vortrug und



*Monsignore Konrad Meilinger mit dem Neugeweihten*



*Weihbischof Karlheinz mit dem Neugeweihten*



*Diakon Thorstein Thomann mit Regens Dirk Gärtner und Heimpfarrer Andreas Weber*



*Die erste Predigt: Mit einem Lamm in der Hand im Gespräch mit den Kindern*

den über vierzig - noch einmal festlich gekleideten - Kommunionkindern mit einem Lamm in der Hand das Bild des Guten Hirten im Predigtgespräch erläuterte.

Dechant Andreas Weber überreichte mit Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik, den Jugendleitern Patryk Antoni Windhövel und Melanie Bartsch als Geschenk ein weißes Gewand und ein Bild der Heimatkirche und wünschte dem jungen Mann von der Hohen Tanne Freude an seinem Beruf. Kantor Krystian Skoczowski und Heinz Wunsch sorgten mit Orgel und Violincello für die festliche musikalische Umrahmung. Die Messdiener überraschten die zahlreichen Gäste mit Sektempfang und Imbiss auf dem großen Kirchplatz.



*Freude und gute Wünsche: Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik, Diakon Thomann, Dechant Andreas Weber, die Jugendleiter Patryk Antoni Windhövel und Melanie Bartsch und Messdienerin Klara*

## Impressionen Priesterweihe und Primiz Jens Körber

Hanau war gut vertreten bei der Priesterweihe unseres früheren Diakons Jens Körber im Fuldaer Dom, beim anschließenden Gratulieren im Innenhof des Priesterseminars und bei der Primiz in Schmalnau. Gottes Segen wünschen wir und viel Freude an der ersten Stelle in Somborn. Wir freuen uns auf die Nachprimiz am Kirchweihfest.



# Bericht aus dem Pfarrgemeinderat



Nach Ostern beteiligten sich die Mitglieder an den Vorbereitungen und der Durchführung des **Fronleichnamsfestes** aller Pfarreien im Pastoralverbund und der Organisation des **Christi Himmelfahrt Gottesdienstes** im Park mit anschließender **Prozession zum Zentrum Hohe Tanne**.

Unter der bewährten Regie von Thomas Wiench wurden nach der Prozession durch den Kurpark Wilhelmsbad im Zentrum Hohe Tanne Kaffee, Kuchen und gegrillte Würstchen angeboten. Eine insgesamt gelungene Veranstaltung mit guter Beteiligung.

Eine weitere wichtige **pastorale Initiative** war das Treffen mit allen neu hinzugezogenen Katholiken in Wachenbuchen/Mittelbuchen. Unter der Federführung von Frau **Kapitza** und Herrn **Scheinemann** wurden alle „Neuen“ des letzten Jahres aus Mittel- und Wachenbuchen persönlich eingeladen.

Gemeinsam mit Pfarrer Weber und Mitgliedern des Pfarrgemeinde- und des Verwaltungsrats konnten insgesamt vier Neubürger im Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus begrüßt werden, wobei einige sich über die Einladung freuten, aber absagten. Das Gespräch mit den Neubürgern war durchweg positiv. Alle waren hochofreg auf diese Art angesprochen worden zu sein. Das Treffen soll auch weiterhin beibehalten werden

Ansonsten ist es Zeit für den PGR in dieser Zusammensetzung Rückblick zu halten, Rechenschaft über die vergangenen vier Jahre zu geben und sich in dieser Zusammensetzung zu verabschieden. **Am 7./8. November sind Neuwahlen** und im nächsten „Aktuell“ wird sich dann der neue Pfarrgemeinderat vorstellen. Einen ausführlichen Rechenschaftsbericht wird der PGR im Oktober allen Gemeindemitglieder in der Kirche präsentieren. **Es sind alle Gemeindemitglieder aufgerufen Kandidatenvorschläge zu machen.**

Aufgrund eines aktuellen Beschlusses werden **12 Personen in das Gremium gewählt**. Es sollten mindestens **18 Kandidaten gefunden** werden. Das aktuelle Motto im Bistum Fulda lautet **„Mitverantwortung zählt“**. Damit sind alle Katholikinnen und Katholiken im Bistum Fulda am 7./8. November aufgerufen, die Räte in ihren Pfarreien zu wählen.

Im aktuellen Gremium waren ein Drittel der Mitglieder junge Leute, die gerade einen Abschluss gemacht hatten und eine Ausbildung oder ein Studium begannen. Das führte zu gewissen Problemen bei der Anwesenheit und Mitarbeit. Hierzu eine Einschätzung des **PGR Mitgliedes Niklas Choteschovsky**, der an den Sprecher folgende Sätze schreibt:

„...möchte ich auf diesem Weg ein großes Dankeschön sagen. Es war sicherlich eine recht kühne Idee des Pfarrers kurz vorm Abi mich zu dem Schritt (der Kandidatur) zu überreden ungeachtet der Ungewissheit, was danach kommt...Ich hoffe, ich habe beim Jahr des Glaubens meinen Teil zur gelungenen Arbeit des PGR beitragen können. Es war interessant, quasi mal „hinter die Kulissen“ einer Pfarrei blicken zu können. Ich denke es gefährdet nicht die Beschlussfähigkeit des Rates, das Risiko einzugehen, Schüler zu wählen, die sich recht bald überall, nur nicht in Hanau herumtreiben werden. **Im Gegenteil, man legt eine Saat**, die das Studium auch übersteht und einen immer mal daran erinnert, dass die Mitarbeit in einer Gemeinde was sehr Schönes ist. Daher folgerichtig die Aufmunterung, das Risiko auch für die kommenden Wahlen einzugehen. Ich denke, es zahlt sich langfristig aus.“

Dies ist ein bedenkenswerter Aspekt und enthält natürlich das Risiko, eine eingeschränkte Zahl aktiver Mitarbeiter im Gremium zu haben. Zum Abschluss **danke ich allen Mitglieder des Pfarrgemeinderates** für ihre Mitarbeit im Gremium. Jeder hat auf seine Art seine Talente eingebracht, so dass eine erfolgreiche Zu-

sammenarbeit im Gremium gelingen konnte. Herzlichen Dank an alle, und es bleibt zu hoffen, dass **sich viele wieder zur Wahl stellen** und gewählt werden, damit auch weiterhin in

unserer Gemeinde eine erfolgreiche Gemeindegemeinschaft geleistet werden kann.

*Ludwig Borowik,  
Sprecher des Pfarrgemeinderates*



*Der PGR hält im Rahmen eines Grillfestes im Pfarrgarten Rückschau auf die letzten 4 Jahre*

## **Taufe in der Osternacht – Acht Täuflinge**

Seit der Zeit der ersten Christen in der Urkirche gehören Taufe und Tauberneuerung zum festen Bestandteil der feierlichen Ostergottesdienste, die die Auferstehung Jesu Christi feiern. Nach dem Entzünden der großen Osterkerze am neu geweihten Osterfeuer im Freien erzählen in der Osternacht in einem großen Spannungsbogen die Lesungen – zunächst nur bei Kerzenlicht - von den großen Taten Gottes bis hin zum Evangelium der Auferste-

hung Jesu. Auch in unserer Kirche wurden in diesem Jahr acht Schulkinder und Kleinkinder mit dem frisch geweihtem Taufwasser durch Dechant Andreas Weber getauft. Die Familien der Neugetauften hatten zur Vorbereitung die Taufkerzen selbst verziert, um sie dann an der Großen Osterkerze zu entzünden. Die Feier in der überfüllten Kirche war geprägt vom Licht, von bunten Blumen als Zeichen des Lebens und von einer großen Freude.



# Frohe Erstkommunion in St. Elisabeth

Strahlender Sonnenschein passte zur frohen Stimmung der 41 Kommunionkinder der Kesselstädter St. Elisabethgemeinde – darunter auch viele Kinder aus Wachenbuchen und Mittelbuchen - mit ihren vielen Verwandten und Freunden.

Freude ausstrahlend zogen sie in großer Prozession und angeführt von den Messdienern und den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern in die große Kirche ein. Durch Gebete und Gesänge wirkten sie in dem Festlichen Gottesdienst mit, erneuerten ihr Taufbekenntnis und empfingen zum ersten Mal die Heilige Kommunion – ein zentrales Sakrament der Katholischen Kirche: der Leib Christi in der Gestalt des Brotes (Hostie).

Dechant Andreas Weber hob den Eifer der

Kinder in den neun Monaten der Vorbereitungszeit und auch bei einem gemeinsamen Wochenende in Miltenberg hervor und wünschte der fröhlichen jungen Gruppe „eine lebenslange tiefe Freundschaft mit Jesus Christus als Schatz für das ganze Leben“. Den Katechetinnen und insbesondere der Koordinatorin Gemeindefereferentin Margit Lavado und Diakon Jens Körber überreichten die Kinder zum Dank ein Erinnerungsgeschenk. Mit Applaus bedankte sich die Gottesdienstgemeinde auch bei den betreuenden Jugendlichen, die die gemeinsamen Tage in Miltenberg begleiteten, bei der Jugendband unter Leitung von Christina und Christian Gutgesell und dem jungen Organisten Jan Pawel Windhövel.



## „Ein Birnbaum in seinem Garten stand...“ Kommunionkinder pflanzen Birnbaum im Pfarrgarten von St. Elisabeth

Spaten, Hacke, frische Erde, eine Gießkanne und ein Birnbaum waren die Utensilien, mit denen die Kommunionkinder der Kesselstädter St. Elisabethpfarre kürzlich nach einem Dankgottesdienst beim Nachtreffen zum

Garten des Pfarrers neben der Kirche zogen. Nach dem Vortrag von Theodor Fontanes Ballade „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand“ durch Gemeindefereferentin Margit Lavado, pflanzten die Kinder – in Anzug und weißem Kleid - mit ihrem Pfarrer Andreas Weber das Bäumchen. Dieser versprach ihnen

bei entsprechenden Ernten dieselbe in der Ballade beschriebene Großzügigkeit und erinnerte dabei an die Wichtigkeit der Wurzeln für den Baum aber auch für das Glaubensleben der Kinder.

Wichtig sei dabei die Originalität des Einzelnen, die es gelte, entfalten zu helfen. Ganz einfach: „Aus einem Birnbaum wird eben kein Apfelbaum!“, stellte einer der jungen Gärtner fest. Die Kinder versprochen, den Baum immer mal nach der Sonntagsmesse zu gießen und freuten sich auf ein geplantes „Erntefest“ im Herbst. „Ich bin gespannt, wie die Früchte werden!“, rief eines der Kinder.



*Freude nach getaner Arbeit. Auch im Festanzug kann man mit Hacke und Spaten arbeiten.*

### **Dank an Schulleitung der Büchertalschule für Gastfreundschaft**

Mit einem großen Dankeschön und einem Lied überreichten die ehemaligen Kommunionkinder der Katholischen Religionsgruppe der 3. und 4. Klasse der Maintaler Büchertalschule zusammen mit Gemeindefereferentin Margit Lavado und Dechant Andreas Weber von der Katholischen St. Eli-

sabeth-Gemeinde eine Blume an ihre Rektorin Anne Hahn und bedankten sich für die Gastfreundschaft in den Räumen der Schule. Für die Mittel- und Wachenbuchener Kommunionkinder besteht so schon seit Jahren die Möglichkeit eines orts- und heimatnahen Kommunionunterrichtes. Als Vertreter des kommenden Jahrgangs war auch schon das zukünftige Kommunionkind Lukas dabei.



*Strahlende Gesichter: Mittendrin im Kreis der frohen Kinder: Schulleiterin Anne Hahn mit Blumenstrauß, rechts Gemeindefereferentin und Religionslehrerin Margit Lavado von St. Elisabeth*

# Rote Fahnen - Rote Brillen - Rotes Gewand - Christi Himmelfahrt in St. Elisabeth



Sehr originell – aber liturgisch korrekt zeigten sich die beiden Kesselstädter Messdiener Artem und Alexander als sie bei der großen Prozession der Pfarrei St. Elisabeth an Christi Himmelfahrt von Wilhelmsbad nach Hohe Tanne bei strahlendem Sonnenschein zu den roten Prozessionsfahnen, die traditionell das Vortragekreuz begleiten, und zum roten Messdienergewand auch rote Sonnenbrillen trugen. „Ob’s die wohl auch in gelb, grün und blau gibt?“ - fragte sich schon mal so mancher Messdienerkollege: Für die anderen Fahnen eben. Man darf gespannt sein.

## Buntes und frohes Glaubensfest im Zentrum der Stadt Hanau - Fronleichnam

Ein buntes und frohes Glaubensfest feierten die Hanauer Katholiken bei strahlendem Sommerwetter am Fronleichnamstag im Zentrum der Stadt Hanau mit einer festlichen Eucharistiefeyer auf dem Hanauer Marktplatz und zogen dann in einer riesigen farbenfrohen Prozession - durch die

Baustellen der Stadt - mit den Hanauer Priestern und vielen Messdienern - mit Fahnen und Weihrauch - betend und singend zur Stadtpfarrkirche Mariae Namen. Bei den vier Stationen, an denen jeweils ein Text aus den vier Evangelien verlesen wurde und der Segen in alle vier Himmelsrichtungen



*Farbenfroh und bunt mit Monstranz, Baldachin und Fahnen: Die Gläubigen bei der Prozession durch die Hanauer Innenstadt - vorbei an vielen Baustellen.*

gesendet wurde, gedachten die Gläubigen auch der großen Anliegen ihrer Stadt Hanau und beteten in verschiedenen Muttersprachen für Frieden und Wohlergehen, ein gutes Miteinander und Toleranz ihrer Bewohner. Vor der Stadtmission Hanau wurde auch ein starker ökumenischer Akzent gesetzt, am Sankt-Vinzenz-Krankenhaus hörten viele von den Fenstern und Balkonen der Krankenzimmer aus die Gebete für die Kranken und die Ärzteschaft aller Hanauer Krankenhäuser, vor

der Kindertagesstätte Mariae Namen standen die Anliegen von Kindern, Schülern, Erzieherinnen und Lehrern im Mittelpunkt.

Ein Zeichen des Zusammenhaltes im Pastoralverbund der Hanauer Kernstadtgemeinden bot ein aus allen Hanauer Gemeinden zusammengestellter großer Chor mit einem Bläserensemble unter der Leitung von Regionalkantor Armin Press (Mariae Namen) und Kantor Krystian Skoczowski (St. Elisabeth).

## Hanauer Walldürn Wallfahrt Viele Fußpilger zum Ersten Mal dabei

Verglichen mit den jahrhundertealten großen Walldürn Wallfahrten ist die Hanauer Wallfahrt im doppeltem Sinn noch sehr jung: Sie fand erst zum 24. Mal statt und zeichnet sich durch ein niedriges Durchschnittsalter der Teilnehmer aus. Viele waren in diesem Jahr zum ersten Mal dabei. Nach der Aussendung – gemeinsam mit der Gruppe aus Freigericht - auf dem Kloster Engelberg, ging es zu Fuß über Miltenberg zum Wallfahrtsort Walldürn. Beten und Singen, Gespräche und Stille, Sonne und ein wenig Wolken, Pilgern

und Rast – vieles gehörte dazu. Nach dem festlichen Einzug in die große Basilika feierte die Hanauer Gruppe mit der Wallfahrt aus Seligenstadt mit Blasmusik und Chorgesang eine festliche Eucharistiefeier mit Dechant Andreas Weber und dem Seligenstädter Pfarrer. Nach Abendessen, Marien- und Dankandacht, Lichterprozession und Verabschiedung ging es mit dem Bus wieder nach Hanau zurück, wo die ganze Gruppe spät in der Nacht in die beleuchtete Kesselstädter St. Elisabeth Kirche einzog.



*Das Foto zeigt die Hanauer Gruppe beim Einzug in Walldürn – mit Europäischem Bezug (Fahnen)*

# Ökumenische Bonifatiusandacht in Mittelbuchen

Schon zum 12. Mal zog auch in diesem Jahr wieder eine große Prozession von evangelischen und katholischen Christen mit zahlreichen Ministranten - durchweg aus Mittelbuchen - mit Fahnen, Kreuz und Weihrauch und einer von den neuen Konfirmanden und ihren Teamern getragenen roten Osterfahne durch den auf Initiative beider Kirchengemeinden so genannten Bonifatiusweg hinauf zur heute evangelischen Kirche. Pfarrerin Stefanie Bohn begrüßte besonders die neuen Konfirmanden zum Start in die Vorbereitung und wies auf die ökumenische Verbundenheit - besonders auch im Hinblick auf das Fest der Dreifaltigkeit - in vielen Familien hin. Dechant Andreas Weber lobte die hervorragende Ökumene vor Ort und machte den vielen jungen Menschen - insbesondere den Konfirmanden und Messdienern - Mut, wie Bonifatius den christlichen Glauben in unserer Zeit froh zu leben und zu bezeugen und sich von einer frohen Aufbruchsstimmung im Glauben tragen zu lassen.



*Junge Ökumene mit Jugendlichen beider Konfessionen und von links Dechant Andreas Weber und Pfarrerin Stefanie Bohn*

## „Feuer und Flamme“ auf dem Kesselstädter Kirchplatz



*„Feuer und Flamme“: Bei der Feuersegnung versammelten sich viel Gläubige mit Dechant Andreas Weber und den Messdienern um das Johannisfeuer.*

Bei strahlendem Wetter feierten viele Gläubige bei Einbruch der Dunkelheit auf dem Kesselstädter Kirchplatz unter freiem Himmel den Johannistag als längsten Tag des Jahres mit einem festlichen Gottesdienst und einem Johannisfeuer – in diesem Jahr bereits zum 13. Mal.

Dechant Andreas Weber gratulierte bei seiner Begrüßung zunächst allen Namenstagskindern (Johannes, Johanna, Hans, Hanna, Jens, Jan...). Genau ein halbes Jahr vor Heilig Abend, am längsten Tag des Jahres, feiere die Katholische Kirche den Wegbereiter Jesu. Die Tage würden jetzt wieder kürzer, bis an Weihnachten dann mit Jesus das Licht in die Welt käme und die Tage wieder länger würden. – Auch viele Gäste, unter anderem auch aus

Bruchköbel, Maintal und Freigericht, waren gekommen, um das Johannisfeuer zu erleben. Dechant Weber beschrieb bei der Feuersegnung das Feuer als archetypische Urkraft, die die Menschen seit je her anziehe und sogleich auch auf Distanz halte - eben auch als biblisches Bild – als Zeichen der Gegenwart Gottes, der Begeisterung an Pfingsten und der kraftvollen Reinigung - wie Gold, das im Feuer geprüft ist. Er rief die vielen Gläubigen, insbesondere die Jüngeren unter Ihnen auf, Feuer und Flamme für den Glauben zu sein und andere anzustecken. Nach dem Gottesdienst saßen die Gläubigen bei Grillwurst und Getränken singend und in munterem Gedankenaustausch noch lange beim Feuer in lustiger Runde zusammen.

## 15 neue Messdiener



Fünfzehn Neue wurden von den noch jungen - durch natürliche Autorität und Kompetenz - von den Kindern hervorragend angenommenen Gruppenleitern Oliver Golla und Jakob Reus in vielen Wochen geschult. Die beiden erklärten im Gottesdienst kurzweilig und kompetent die Bedeutung des Messdienerdienstes anhand des Erkennungszeichen - des Messdienerwimpels - und assistierten dem Pfarrer bei der Überreichung von Kreuz und Ausweis. „Seid willkommen in einer großen Gemeinschaft!“ riefen die beiden den Neuen zu. Pfarrgemeinderatsprecher Ludwig Borowik schloss sich der Freude unter Beifall der Gemeinde an.



Schon zwei Tage nach der Einführung machten sich die Neuen mit ihren Gruppenleitern Oliver Golla und Jakob Reus und einigen Älteren, sowie Pfarrer Weber auf Tour und bewiesen, dass sie nicht nur am Altar zusammenhalten. Nach einer Rast in Steinheim mit Besuch und Gebet in der Kreuzkapelle ging es am Main entlang nach Mühlheim - mit der Fähre setzte die 23-köpfige Gruppe über und radelte dann auf der anderen Mainseite entlang zurück zum Kirchplatz, wo sie von Gemeindereferentin Lavado mit einem Eis empfangen wurde: Stolz Leistung: Immerhin wurden fast 20 km zurückgelegt.



# Jugendliche der Pfarrei Sankt Elisabeth besuchen Johannes-Steubner-Haus

Große Freude war bei allen Beteiligten zu spüren, als Jugendliche der Katholischen Jugendgruppe der Kesselstädter Sankt Elisabeth-Pfarrei die Bewohner des Johannes-Steubner-Hauses in der Kopernikusstraße besuchten und mit Ihnen an einem Nachmittag gemeinsam schöne Kerzen mit Wachs verzierten. Es wurde dabei viel gelacht und weitere Treffen geplant.



## Kirchenchor von Sankt Elisabeth in Würzburg

Als diesjähriges Ausflugsziel hatte sich der Kirchenchor von Sankt Elisabeth, Hanau-Kesselstadt, die schöne Stadt Würzburg ausgesucht. Neupriester Jens Körber - bis vor kurzem als Diakon in der Gemeinde tätig - hatte den Chor in das Karmelittinnen Kloster Himmelspforten eingeladen, um dort mit ihm seine Nachprimiz zu feiern und den Gottesdienst gesanglich mitzugestalten.

Nach der feierlichen Messe und dem Primizsegen trafen sich alle noch auf ein Glas Sekt im Innenhof der Klosteranlage. Petrus meinte es gut mit den Gästen und so konnte man herr-

liches Wetter und die Morgensonne genießen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in den Bürgerspital-Weinstuben stand ein weiteres Highlight auf dem Programm: Bei einer Führung durch die Würzburger Residenz konnten barocke Architektur und prunkvolle Räume bewundert werden. Schon bald danach hieß es Abschied nehmen von der schönen Stadt am Main! Ein bißchen müde, aber glücklich kehrte die Reisegruppe am frühen Abend in's schöne Kesselstadt am Main zurück. Es war ein perfekter Tag, der allen Teilnehmern sehr gut gefallen hat.



# Bibelkreis auf Kapellentour



*Einmal im Sommer verlässt der Bibel- und Gebetskreis die Pfarrei und geht auf Kapellentour in den schönen Kahlgrund. So war in diesem Jahr die Marienkapelle oberhalb von Schimborn das Ziel der Gebetsstunde. Anschließend klang der Abend traditionsgemäß im nahen Gasthaus bei guter Stärkung in fröhlicher Runde aus. Schön, dass sich in diesem Jahr die Gruppenleiterrunde der Jugendlichen und einige neue Interessierte dem Ausflug angeschlossen haben.*

## Muttertagsfeier der Senioren in St. Elisabeth

Im vollbesetzten mit roten Rosen geschmückten St. Elisabeth-Saal erklingen zur Feier anlässlich des Muttertagfestes, das traditionell gemeinsam mit den Senioren der Hanauer Heilig Geist Pfarrei begangen wird, wunderbare Melodien aus Operette, Film und Musical. Sie wurden dargebracht von dem

Ensemble Con Piacere unter der Leitung von Pavlina Georgiev. Die Leiter der Seniorenrunde St. Elisabeth – übrigens jeden Mittwoch für alle Interessenten offen, Christa und Klaus Rodemann, bedankten sich bei den Musikern und den Besuchern mit einer Rose.



*Starke Solostimmen, aber auch im Chor überzeugend: „Con Piacere“ mit Pavlina Georgiev*

# Von beschäftigten EU-Abgeordneten und einer Abkühlung im Badesee

Am Freitag, den 03.07.2015 brach die Jugendleitergruppe nach Straßburg auf. Die achtköpfige Gruppe kam –trotz hoher Temperaturen im Bus- gut in Straßburg an. Diese Europametropole wurde dann natürlich gleich auch besichtigt, zuvor hatte die Truppe nur noch ihre Jugendherberge bezogen. Neben den schönen Lädchen (wie z.B. Feinbäckereien), die Straßburg zu bieten hat, beeindruckte vor allem der große und prächtig verzierte Dom die Jugendlichen aus Hanau. Besonders am Abend, als der Dom mit einer großen Licht- und Lasershow bestrahlt wurde, bot dieses Gotteshaus einen faszinierenden Anblick.

Der nächste Morgen begann mit einem ausgedehnten Frühstück, ehe sich die Runde nochmals in die Stadt begab um einkaufen zu gehen. Nach diesem kleinen Stadtbummel

stand der Besuch des EU-Parlaments auf dem Plan. Dieses Parlament verückte besonders durch seine Architektur, da die Außenfassade aus Glas und eine, inmitten des Parlaments aufsteigende Kuppel, die Besichtigung dieser Europazentrale sehr spannend machten. Darauf begaben sich die Messdiener, die von Frau Lavado und Herr Pfarrer Weber begleitet wurden, außerhalb Straßburgs in die kleinere Stadt Colmar. Nach einer kurzen Stärkung wurde dort das Unterlindenmuseum besucht. Neben zahlreichen Gemälden, die ausgestellt wurden, bekamen die Gruppenleiter auch den weltberühmten Isenheimer Altar zu Gesicht. Aufgrund des guten Wetters war die nächste Station ein Badesee, in dem sich die Gruppe abkühlte. Danach fuhren die Messdiener in das Kloster Odilienberg, das –wie der Name bereits sagt- auf einem Berg liegt. Von dort



*Die Gruppe vor dem Straßburger Münster*

oben wurde vor allem die Aussicht ins Tal genossen. Abends klang der Abend noch gemütlich bei Flammkuchen in verschiedenen Variationen aus. Am nächsten Tag begaben sich die Ministranten in den Straßburger Dom, um dort selbst einmal mitdienen zu dürfen. Nach dieser feierlichen Messe machten sich die Messdiener wieder auf in Richtung Hanau. Desweiteren ließen sie es sich nicht nehmen, auf der Heimfahrt nochmal einen Halt

in Heidelberg einzulegen und diese Studentenstadt einmal zu erkunden. Gegen Sonntagabend kamen alle wieder mit einem Lächeln im Gesicht in Hanau an.

Und da alle viel Spaß hatten und wir auch ein gutes Miteinander erlebt haben hoffen wir, solch eine Fahrt möglichst bald wiederholen zu können.

*Jakob Reus*



*Vor dem Europaparlament mit den Landesfahnen*

- **Wann hat eigentlich das Pfarrbüro geöffnet?**
- **Was für Aktivitäten gibt es sonst noch?**
- **Wer ist der Ansprechpartner für ... ?**
- **Wo kann ich mehr Bilder finden?**
- Die Antworten auf diese Fragen und noch viele weitere
- Informationen und Bilder erhalten Sie rund um die Uhr
- auf unserer Homepage:

**[www.sankt-elisabeth-hanau.de](http://www.sankt-elisabeth-hanau.de)**



# „Abenteuer Ordensleben“ Themenabend zum „Jahr der Orden“



Ein Themen- und Gesprächsabend beschäftigte sich im Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus mit dem von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahr der Orden“, als „Jahr des geweihten Lebens“. Der Referent des Abends, der Abiturient Patryk Antoni Windhövel (Mitte, rechts) beleuchtete die historische Entwicklung und die abenteuerliche Bedeutung der Orden in Geschichte und Gegenwart und kam mit den Teilnehmern anhand einiger Beispiele ins Gespräch. Johannes Buchfelder, Leiter des Bibel- und Gebetskreises, dankte dem jungen Referenten für den kompetenten Beitrag.

## Patryk Windhövel verabschiedet sich - Freiwilligenjahr in Südafrika

Liebe LeserInnen des aktuell!

Wenn Sie diesen Text gerade lesen, bin ich schon im Land der Farben. Ich genieße und schätze jeden Atemzug, jede Sekunde, jeden Augenblick. Schon Goethe sagte einst, dass Reisen bildet. Die Gemeinde St. Elisabeth hat es ermöglicht, dass eine gegenseitige Bildung und ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch stattfinden kann - und dafür wollte ich einfach mal Danke sagen!

Die Erfahrungen aus der dortigen Kinder- und Jugendarbeit werden mit nach Hanau genommen und gerne von mir weitergegeben. Und um einen zweiten gebildeten Mann zu

zitieren: „Reisen ist tödlich für Vorurteile“ (Mark Twain). Ich werde versuchen, viele Erfahrungen und Erlebnisse niederzuschreiben und mit neu angeeignetem Wissen im Gepäck nach Hanau zurückkehren.

Ich werde regelmäßig von Südafrika aus berichten und die Gemeinde in mein Gebet dort mit einbeziehen.

Mein Schlusswort - ich wünsche ihnen einen schönen Tag - formuliere ich am besten mal auf Afrikaans: Het jy ‚n lekker dag!

Ihr dankbarer *Patryk Antoni Windhövel*



*Jugendleiter Patryk Antoni Windhövel zeigt bei der Messdiener-SASPA-Aktion auf dem Plakat das Ziel seines einjährigen Freiwilligendienstes in einem Jugendcamp in Südafrika, wo er mittlerweile wohlbehalten eingetroffen ist und bedankt sich von dort aus für die Spenden zur Unterstützung des Projektes. Er wird regelmäßig auf unserer Internetseite von seinen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort berichten. Wir wünschen dem engagierten jungen Mann ein gesegnetes Jahr mit vielen wertvollen Begegnungen.*



*Patryk bei der Aussendung nach Südafrika in unserer Kirche am 19.07.2015*

# Nordische Klänge in St. Elisabeth

Das Ensemble Capella Moguntina aus Mainz gastierte unter der Leitung von Hedwig Klein mit einem anspruchsvollem Konzert in der St. Elisabeth Kirche in Hanau-Kesselstadt und interpretierte in seinem Programm „Nordische Klänge“ a-cappella-Chorwerke skandinavischer und baltischer Komponisten, u.a. von Edward Grieg, Arvo Pärt und Ola Gjeilo. In den Vier Psalmen op. 74 aus seinem Spätwerk verbindet der Vater der norwegischen Romantik, Edward Grieg, schlichte volksliedhafte Melodien mit spannungsvoller spätromantischer Harmonik. Das gesamte Konzertprogramm war um diese vier Psalmen aufgebaut. So erklangen neben weiteren romantischen Stücken Kompositionen von Ola Gjeilo, Arvo Pärt und Rihards Dubra und damit Werke teils viel jüngerer Datums. Darin waren Einflüsse aus der Volksmusik zu erkennen, aber auch aus der Populärmusik

und dem Jazz sowie Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts. Jedes Chorstück reizte mit einer eigenen ergreifenden Klangsprache - zwischen winterlicher Melancholie und sommerlichem Frohsinn, die das Vokalensemble für sich entdeckt hat. In allen Werken breitete sich die nordische Weite aus, zeigte sich die puristische Klarheit und flutete das unverwechselbare Licht des Nordens.

Für die Pfarrgemeinde dankte Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik im Namen der zahlreichen Besucher und wies einladend auf das von Krystian Skoczowski zusammengestellte musikalische Jahresprogramm der Pfarrei hin.



# Pfarrkirche St. Elisabeth Hanau

## Kirchenmusik: Konzerte 2015



**Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr**

**Nordische Klänge**

Chorkonzert

Capella Moguntina (Mainz)

Leitung: Hedwig Klein

**Sonntag, 26. Juli, 17 Uhr**

**Orgelkonzert zu vier Händen**

Krystian Skoczowski und

Andreas Jetter (Chur/Radolfzell)

**Sonntag, 13. September, 17 Uhr**

*Beginn in der ev. Friedenskirche*

**Orgelspaziergang**

von der Friedenskirche nach St. Elisabeth

Krystian Skoczowski

**Sonntag, 27. September, 17 Uhr**

*im Elisabeth-Saal des Pfarrer-Karl-*

*Schönhals-Hauses neben der Kirche*

**Duo Appassionato**

Musik für Flöte und Gitarre

Christina und Christian Gutgesell

**Sonntag, 11. Oktober, 17 Uhr**

**Junge Töne**

Jan Paweł Windhövel und Jugendliche aus

der Gemeinde

**Sonntag, 15. November, 17 Uhr**

**Festliche Kammermusik am Patronatsfest**

Ute Koch, Flöte

Sorin-Dan Cappatina, Violine

Christine und Heinz Wunsch, Violoncello

Krystian Skoczowski, Orgel

**Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth**  
Kastanienallee 68 - D 63454 Hanau - 06181/24466  
sankt-elisabeth-hanau@parrei.bistum-fulda.de  
<http://www.sankt-elisabeth-hanau.de>

*Der Eintritt ist frei.*

*Es wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.*

## St. Elisabeth

### Katholische Pfarrgemeinde

Kastanienallee 68, 63454 Hanau  
Telefon (0 61 81) 2 44 66, Fax 25 29 29  
e-Mail: sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.  
bistum-fulda.de

Homepage: www.sankt-elisabeth-hanau.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr  
und Donnerstag 16-18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung.

Pfarrer und Dechant: Andreas Weber  
Gemeindereferentin: Margit Lavado  
Pfarrsekretärin: Cosima Teller  
Büroassistentin: Jolanta Ignatowski  
Rendantin: Elfie Rupp  
Küsterdienst: Klaus Klisch und Team  
Organisten: Manfred Bartl  
Gerlinde Marx  
Adrian Scheruga  
Bruno Schrimpf  
Krystian Skoczowski  
Jan P. Windhövel

Gruppenleiterrunde

Messdiener: Melanie Bartsch  
Christopher P. Wakan

Leiter der

Schola St. Elisabeth: Krystian Skoczowski

Leiter d. Jugendband: Christina Gutgesell  
Christian Gutgesell

Chorleiter: Krystian Skoczowski

Chorvorsitzende: Ingrid Pillmann

Sprecher des

Pfarrgemeinderates: Ludwig Borowik

stv. Vorsitzender des

Verwaltungsrates: Raimund Luger

Blumenfrauen: Maria Wiench

*Katholisches Zentrum Hohe Tanne*

Amselstraße 1, Pfr. Konrad Meilinger

Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße  
Roswita Walter

Ambulante Krankenpflege

über Hilfezentrale Hanau, Tel.: 2 22 22

Konten der Pfarrei (IBAN):

Kirchengemeinde:

DE21 5065 0023 0010 0811 80

Kirchgeld:

DE38 5065 0023 0010 2824 40

## Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

### Sonntag

08.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier,  
ca. 14-tägig Kindergottesdienst  
letzter Sonntag: Kleinkindergottesdienst  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
Hohe Tanne,  
Kath. Zentrum

Werktagsgottesdienste

### Dienstag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet  
08.30 Uhr Eucharistiefeier

### Mittwoch

08.00 Uhr Laudes  
14.30 Uhr Eucharistiefeier

### Donnerstag

15.00-17.45 Uhr Eucharist. Anbetung  
18.00 Uhr Eucharistiefeier,  
anschl. bis 19.00 Uhr  
Eucharist. Anbetung

### Freitag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet  
08.30 Uhr Eucharistiefeier

### Samstag

08.00 Uhr Rosenkranzgebet  
08.30 Uhr Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit:

Samstags 09.15 Uhr

## Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau - Hanau“

**Mariae Namen**

**Sonntag**

10.45 Uhr Hochamt  
19.00 Uhr Abendmesse

**Hl. Geist**

**Sonntag**

09.30 Uhr Hochamt

**St. Josef**

**Samstag**

18.00 Uhr Vorabendmesse

09.00 Uhr

**Sonntag**

Hochamt

**-aktuell-**

Informationen der kath. Pfarrgemeinde  
St. Elisabeth, Hanau

**Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat**

**Redaktionsteam:**

Daniel Baran, Hans Burster

# Herzlich Willkommen St. Elisabeth Kirche Hanau-Kesselstadt

**51. Kirchweihfest am Sonntag, 30.08.2015**

**10:30 Uhr**

**Festliche Eucharistiefeier**

**Nachprimiz Neupriester Jens Körper**

**Mitwirkung Kirchenchor**

**Fröhlicher Festbetrieb**

**Platzkonzert Musikverein Schmalnau  
mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen,  
Hüpfburg – Spiele für Kinder und vieles mehr**

**17:00 Uhr**

**Kirchweihvesper mit persönlichen  
Primizsegen durch Neupriester Jens Körper**

**Anschließend gemütlicher Ausklang auf  
dem Kirchplatz bei Handkäs  
und Musik und Gegrilltem**



**Kontaktdaten:**



St. Elisabeth Hanau

Kastanienallee 68

63454 Hanau

Tel.: 06181/24466

Email: [sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de)